

PRESSEINFORMATION



vom 27. September 2010

Die Kunst des Informel

Anhaltische Gemäldegalerie präsentiert neue Ausstellung

„Zwischen Schwarz und Rot. Kunst des Informel“ ist die kommende Ausstellung in der Anhaltischen Gemäldegalerie überschrieben, die am **Samstag, dem 2. Oktober 2010**, um **16.00 Uhr**, in der **Orangerie** des Schlosses Georgium eröffnet wird.

Zu ihrem Inhalt teilt Galeriedirektor Norbert Michels mit:

„Die kulturelle Barbarei des Nationalsozialismus und die immensen Zerstörungen des Krieges hinterließen nach 1945 in ganz Europa, aber insbesondere in Deutschland einen Zustand der Leere und Perspektivlosigkeit. Ein direktes Anknüpfen an kulturelle Werte der Vorkriegszeit, die das Verderben des Faschismus nicht verhindern konnte, schien unmöglich. Selbst das Vertrauen auf die Fortschrittlichkeit und Formrationalität des Bauhauses war nunmehr fragwürdig.

Das Infragestellen alles Überkommenen mündete zum einen in den Existenzialismus eines Jean Paul Sartre oder Samuel Becket, die das Absurde und Verderbliche der Sinnsuche des Daseins und des Strebens nach Freiheit erkannten. Zum anderen wurde von der Kunstavantgarde gleichsam in einer Flucht nach vorne eine neue elementare Befreiung geprobt. Beide Tendenzen mündeten in eine neue abstrakte Kunst, die sich zumindest im westlichen Europa und Nordamerika bis in die 60-er Jahre zu einer ‚Weltsprache‘ entwickeln sollte.

Ein Hauptziel des Informel war die absolute Befreiung der Farbe und der Malmaterialien von dominierender Form und Komposition. Das Kolorit sollte sich nicht mehr gestaltender Rationalität und geometrischer Abstraktion unterordnen oder von vorgefertigten Konzepten eingeschränkt werden. Es sollte vielmehr durch seine Eigendynamik, durch Materialcharakter, durch strukturelle Eigenheiten von Bildträgern und Malwerkzeugen am Schaffensprozess unmittelbar beteiligt sein. Es ging um Spontaneität, Automatismus, Zufälligkeit, die über impulsive Gestik und Dynamik, unüberlegte Schnelligkeit und wilden Aktionismus freigesetzt wurden.

Die Ausstellung zeigt an Hand von ca. **140 Gemälden, Graphiken und Künstlerbüchern** die Entwicklung und das gesamte Spektrum der informellen Kunst auf. Der Beginn des Tachismus in Frankreich mit Künstlern wie Jean Dubuffet, Jean Fautrier oder Pierre Soulages ist ebenso nachvollziehbar, wie die spätere deutsche Entwicklung, so z.B. die Gruppe ZEN 49, zu der Fred Thieler, K.R.H. Sonderborg oder Fritz Winter zählten, die von Gerard Hoehme geleitete Gruppe 53 in Düsseldorf oder die Frankfurter Gruppe Quadriga mit K.O. Götz und Bernard Schultze.

Im Zentrum der Ausstellung steht das Werk des aus Greppin bei Bitterfeld stammenden Gerard Hoehme. Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung bildet das Werk des bereits 1935 von Leipzig nach Paris emigrierten Hans Hartung sowie die Gemälde und Graphiken von Emil Schumacher. Neben den französischen und deutschen Künstlern wird die Ausstellung durch weitere Exponenten, wie z. B. Sam Francis, Giuseppe Santomaso, Antoni Tàpies, Marc Tobey abgerundet, die für die Entwicklung des Informel in Italien, Spanien und in den USA stehen.

Zur Ausstellung findet ein umfangreiches **Begleitprogramm** statt: Museumspädagogische Kurse zur Maltechnik des Informel werden von Fridolin M. Kraska für Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, und zwar am 7. Oktober, um 17.00 Uhr; für Kinder dann am 8. Oktober, um 15.30 Uhr. Eine öffentliche Führung findet am 10. Oktober, um 15.30 Uhr, statt. Eine Lesung und Diskussion von Texten zur Informellen Kunst wird am 28. Oktober, um 18.30 Uhr angeboten. Prof. Dr. Martin Schieder vom Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Leipzig hält am 7. November in einer vorgezogenen Finissage einen Vortrag zur Ausstellung zum Thema: „Erst bei den Franzosen habe ich malen gelernt“. Deutsch-französisches Informel'. Gruppenführungen zur Ausstellung sind selbstverständlich auch nach Vereinbarung möglich.

Zur Ausstellung liegen zwei Kataloge der Stiftung Kunst und Recht zum Preis von 10,00 € (42 S., mit zahlr. Farbabb.) und zum Preis von 20,00 € (136 S. mit zahlr. Abb.) vor.